



# HEP- Newsletter [Juni 2022]

Der Sommer kommt!

Und mit ihm Sonne, Wärme und Optimismus! In diesem Jahr hatten wieder viel mehr Studierende und Schüler\*innen die Möglichkeit ein Praktikum in der Behindertenhilfe zu absolvieren, der Unterricht fand weitestgehend in Präsenz statt, immer wieder besuchten uns (mehr oder weniger spontan) ehemalige Studierende und berichteten von ihrem beruflichen Alltag in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern und die Stimmung hob sich spürbar, wenn auch deutlich überschattet von den weltpolitischen Vorgängen.

Hat die Klasse 02 FS HEP im ersten Halbjahr in Bezug zum Projektthema „Sammeln“ in großer Unbefangenheit Naturmaterialien und Müll für ihr künstlerisches Projekt „gesammelt“, so ist nun das „Sammeln“ für die Menschen aus der Ukraine ein ernsthaftes Tun, das aus dem Wunsch entsteht, bei allem Unglück doch irgendwie helfen zu können.

Wir freuen uns, Sie in diesem, unserem dritten Newsletter wieder über Einiges zu informieren, das aktuell in der Ausbildung geschieht und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!



1

3. Ausgabe -  
Willkommen

2

Klausurtagung für  
Lehrkräfte

3

Schulmedienprojekt:  
Sammeln - Fortsetzung

4

Hausmeister-Assistent  
Luca

5

Werde HEP - step by  
step

6

Die diesjährigen HEP-  
Absolvent\*innen

Redaktionsteam: Stephanie Buchwald-Perl, Monika Krone, Nina Heinz, Maximilian Schledt, Ella Schestakov, Lena Sichelmeier, Annika Lotze

Bildquelle: AES HEP 2022

Herausgeber:

Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt,  
Telefon: 06151/13480400, [www.alice-eleonoren-schule.de](http://www.alice-eleonoren-schule.de), [newsletterhep@aes-darmstadt.de](mailto:newsletterhep@aes-darmstadt.de)

# Klausurtagung für Lehrkräfte

Heilerziehungspflege bedeutet, behinderten Menschen Teilhabe in einer sich ständig entwickelnden und wandelnden Gesellschaft zu ermöglichen. Die Lehrinhalte der Ausbildung zur Heilerziehungspflegefachkraft müssen somit immer wieder auf Aktualität geprüft werden, um diese bei Bedarf weiterentwickeln, abzuwandeln oder ganz neu zu denken. Die alljährliche Klausurtagung des Lehrkräfteteams dient diesem fortlaufenden Prozess.

Begleitet durch Referent Prof. Dr. Peter Groß, Professor der Evangelischen Hochschule Darmstadt, setzte sich das HEP-Kollegium kritisch mit dem Schulinternen Curriculum (SchiC) auseinander. Die Gruppe verbrachte hierzu 24 arbeitsintensive Stunden im Wilhelm-Kempff Tagungshotel in Wiesbaden.

Am ersten Tag erfolgte zunächst ein Input in Form eines Überblicks über die rechtliche und politische Entwicklung rund um die Begriffe Teilhabe, Inklusion und Behinderung in den letzten 20 Jahren. Anschließend warf das Kollegium einen kritischen Blick auf die Struktur der einzelnen Arbeitsfelder der Ausbildung, bestätigte diese an einigen Stellen und entwarf an anderen Ideen zur Umgestaltung.

Nach intensiver Arbeit bis in die späten Abendstunden - Unterbrechungen erfolgten lediglich, um das vielfältige und reichhaltige Verpflegungsangebot wahrzunehmen - ließ das Team den Tag gemeinsam im hauseigenen Weinkeller des Tagungshotels bei einem Getränk und lockeren, aber thematisch nicht weniger auf den eigentlichen Gegenstand abzielenden Gesprächen ausklingen. Der darauffolgende Tag ging nach einem gemeinsamen Frühstück ebenso produktiv weiter. Das Team stellte einander die zuvor entwickelten Ideen vor und arbeiteten diese mit Unterstützung von Prof. Dr. Groß in das bestehende Curriculum ein.

Die stattfindenden Deinstitutionalisierungsprozesse der Behindertenhilfe führen notwendigerweise zu einer Umorientierung hin zu einer personenorientierten Heilerziehungspflege, die sich in der Ausbildung zur Fachkraft an der Alice-Eleonoren-Schule abbildet.

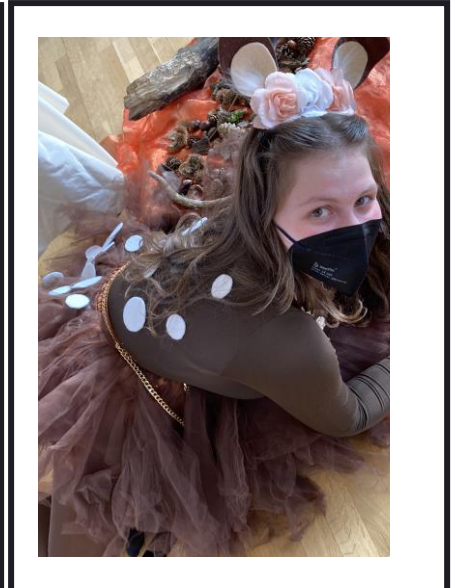
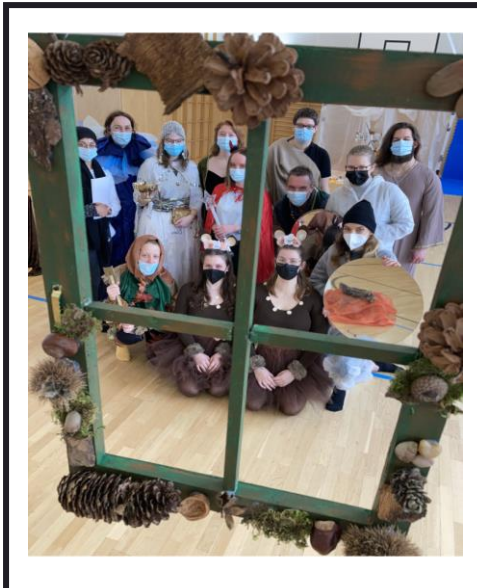
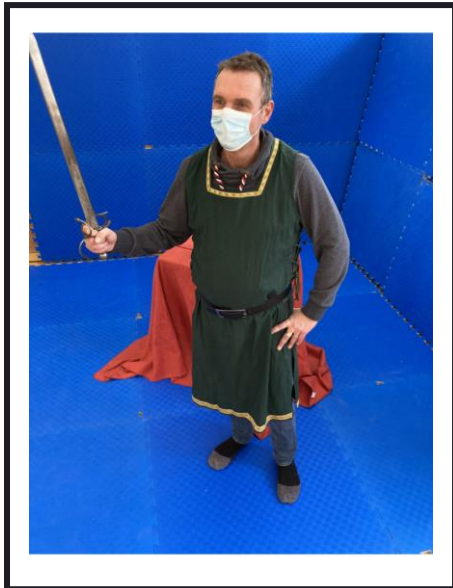
Wie das beigefügte Foto verrät, stellte die Klausurtagung für die einzelnen Beteiligten und das Team als Ganzes eine positive und wertvolle Erfahrung mit einem zufriedenstellenden Arbeitsergebnis dar, von dem die Lehrkräfte, wie die Studierenden und besonders deren zukünftige Klientel profitieren werden.



## Herausgeber:

Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt, Telefon: 06151/13480400, [www.alice-eleonoren-schule.de](http://www.alice-eleonoren-schule.de), [newsletterhep@aes-darmstadt.de](mailto:newsletterhep@aes-darmstadt.de)

# Schulmedienprojekt: Sammeln – Fortsetzung



Vielleicht erinnern Sie sich an unseren Artikel „Sammeln“ aus dem letzten Newsletter? Wir hatten über den Bildungsprozess berichtet, der sich anhand des Themas „Sammeln“ entwickelte. Nun ist das Projekt abgeschlossen und wir schauen auf viele Erfahrungen und Ereignisse zurück, welche die Studierenden der 02 FS HEP in ihrem Professionalisierungsprozess wieder ein ganzes Stück weitergebracht haben. Nach einer intensiven künstlerischen Gestaltungsphase mit den gesammelten Materialien planten wir eine Ausstellung. Die erste Aufgabe, die sich die Gruppe stellte, war es, Aussagen aus Märchen, die für die/den Einzelne/n eine besondere Bedeutung haben, in eine künstlerische Gestalt zu bringen. Eine große Herausforderung

ergab sich darauffolgend. Nämlich bei aller Vielfalt der Kunstwerke und Ideen, eine stimmige gemeinsame Präsentationsform für die Unterstufen – Klasse Heilerziehungspflege zu entwickeln. Diese sollte lebendig und interaktiv sein und so die Zuschauer ins märchenhafte Geschehen einbeziehen. Die Ideen waren spannend und vielseitig, die Präsentation gelungen und das Lob der Zuschauer groß. Zum Thema „Bildungsprozess“ berichteten die Studierenden der Oberstufe sehr anschaulich, welchen Herausforderungen sie sich stellen mussten, wie sie diese bewältigten und wie ihnen diese Bildungserfahrungen in den sich anschließenden Projekten in der Praxis hilfreich sein können. Häufig genannt wurde dabei, wie sehr sich, neben allem Fachwissen, innerhalb der

Projektarbeit die Offenheit, das Selbstvertrauen und das Vertrauen in die Gruppe weiterentwickelten, die notwendig sind, um Prozesse flexibel gestalten zu können. Auch die Fähigkeit zu planen, einen Überblick über das Geschehen zu behalten und immer wieder zu gemeinsamen Entscheidungen zu kommen wurde spürbar und sichtbar erweitert. In den anschließend durchgeführten Praxis-Projekten arbeiteten die Studierenden in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern, wie Förderschule, Tagesförderstätte, Wohngruppe u.v.m., immer orientiert an den Interessen der jeweiligen Klient\*innen. Die Projekte wurden von den Klient\*innen mit großem Interesse und hohem Engagement angenommen, was sicher der schönste Erfolg für die Studierenden war!

## Herausgeber:

Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt, Telefon: 06151/13480400, [www.alice-eleonoren-schule.de](http://www.alice-eleonoren-schule.de), [newsletterhep@aes-darmstadt.de](mailto:newsletterhep@aes-darmstadt.de)



# Hausmeister-Assistent Luca



Was der Hausmeister in einer Schule alles zu tun hat... das konnte Luca innerhalb seines Praktikums hautnah miterleben: Postgänge zwischen den Schulstandorten, Möbel (ab-)montieren und transportieren, Laub entsorgen, den Schulhof säubern, Heizungen kontrollieren und noch vieles mehr!

Luca ist Schüler der Wichernschule, Nieder-Ramstadt, und hat unseren Hausmeister Manuel Gillmaier für zwei Wochen bei seiner Arbeit begleitet und unterstützt.

Nach dieser positiven Erfahrung kann Hausmeister Manuel sich gut vorstellen, wieder einmal einen Praktikanten zu betreuen, vielleicht sogar im Rahmen eines betriebsintegrierten Beschäftigungsplatzes. Fest steht schon einmal, dass Praktikant Luca und Hausmeister Manuel viel Spaß miteinander hatten und Kolleg\*innen und Schüler\*innen sich über die Anwesenheit des freundlichen Praktikanten sehr gefreut haben!

Wir danken Luca für seine Unterstützung und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute!



## Herausgeber:

Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt, Telefon: 06151/13480400, [www.alice-eleonoren-schule.de](http://www.alice-eleonoren-schule.de), [newsletterhep@aes-darmstadt.de](mailto:newsletterhep@aes-darmstadt.de)

# Werde HEP – step by step

Warum will ich diesen Beruf lernen? „Heilen – erziehen– pflegen“ – was bedeutet das eigentlich? Was sind Kompetenzen und wofür brauche ich diese? Wo kann ich als HEP überall arbeiten?

Mit all diesen Fragen setzten sich die Studierenden der Heilerziehungspflege-Unterstufe im ersten Schulhalbjahr kritisch auseinander. Vor dem Hintergrund der eigenen Biografie reflektierten wir zunächst unsere persönlichen Berufswahlmotive, um so ein Fundament für die (Weiter-) Entwicklung einer professionellen Haltung zu schaffen. Biografische Erfahrungen und die Art und Weise, wie diese individuell erlebt werden, prägen persönliche Entscheidungen, wie z.B. die Berufswahl. Neben dem persönlichen Umfeld wurden hierbei auch unsere bisherigen Praxiserfahrungen und Begegnungen unter die Lupe genommen.

Daran anschließend schauten wir uns die Anforderungen und Ziele der Berufsausbildung an. Hier lag der Schwerpunkt vor allem auf dem Kompetenzprofil der Bundesarbeitsgemeinschaft Heilerziehungspflege (BAG HEP).

Nachdem wir uns viele Gedanken über den Beruf Heilerziehungspfleger\*in gemacht hatten, wollten wir wissen, welches Bild die Menschen „uff de Gass“ zu unserem Beruf haben. Die Ergebnisse unserer Interviews führten zu einer kritischen Auseinandersetzung der Berufsbezeichnung. Ist die Berufsbezeichnung „Heilerziehungspflege“ überhaupt noch angemessen?

Dass unser Beruf sehr vielfältig ist, wurde spätestens in der Auseinandersetzung mit den Tätigkeitsfeldern deutlich. „Vom Säugling zum Senioren“ – die heilerziehungspflegerische Arbeit betrifft Menschen jeglichen Lebensalters in allen Bereichen des Lebens: Wohnen–Bildung–Freizeit– Arbeit–Beratung.

Um das Lernarrangement abzuschließen, hatten die Studierenden die Aufgabe Broschüren zu entwerfen, die die Vielfalt des Berufes widerspiegeln und Neugierde wecken, sich mit diesem auseinanderzusetzen. Heraus kamen viele sehr kreative Broschüren.

	<p><b>Step 4</b> Welche Herausforderungen hat ein HEP? Schichtdienst Unerwartete Situationen Schwierigkeiten bei der Inklusion Zeit/- Personalmangel Körper intensive Arbeit</p>	<p><b>Step 6</b> Welche Kompetenzen werden benötigt? • Kommunikationsfähigkeit • Fachwissen aus Erziehungs- Sozial- Pflege- &amp; Medizin- Wissenschaften • Reflexionsfähigkeit • Empathie • Handlungskompetenz • Teamfähigkeit</p>	<p><b>DU HAST PEP WERDE HEP</b></p>
<p><b>Was ist ein*e HEP?</b> Alles Step by Step</p>			
<p><b>Step 1.</b> Was ist ein*e HEP? Staatlich anerkannte*r <b>Heil- Erziehung- Pfleger*in</b> Wortbedeutung: Heil= griechisch kolos= ganz</p>	<p><b>Step 5</b> Welche Tätigkeiten übernimmt ein HEP? <u>Pflegerische Tätigkeiten:</u> dazu zählen → Duschen, Waschen, Hautpflege, Zähneputzen, Kleidung anziehen, Inkontinenz-Material wechseln, Kommunikation, Nähe und Distanz wahren etc.</p>	<p><b>Step 7</b> Wieso sollte man HEP werden ? Wegen der Dankbarkeit der Klienten Wegen der Entwicklungsmöglichkeiten die man bei den Klienten beobachten kann und ebenfalls an einem Selbst. Da es ein sehr vielfältiger Beruf ist, der einen nie langweilt und es immer außergewöhnliche Situationen gibt die einem das Herz erwärmen. Da man Teil der Zukunft sein kann. Da die kleinen Dinge etwas großes hervor bringen können.</p>	<p>Dich erwarten 3 Jahre Schulisch und Praktische Ausbildung -2 Jahre Schule mit zwei sechswöchigen Praktika anschließend das Anerkennungsjahr Du kannst dein Fachabi nachholen mit zusätzlichen Stunden in Mathe, Deutsch und Englisch</p>
<p><b>Step 2.</b> Was macht ein*e HEP? Planen, organisieren, dokumentieren von Ressourcenorientierten, individuellen pflegerischen, sowie Bildungs- / Erzieherischen – Angeboten/ Maßnahmen.</p>	<p><u>Individuelle Unterstützung bei Bildungsangeboten, Pflegeprozessen, Freizeitangeboten, und Biografischen Angeboten.</u> → planen → durchführen → dokumentieren → evaluieren → Qualität sichern und wiederholen →</p>		<p>Diese Ausbildung kann durch Bafög/ Aufstiegs-Bafög oder einen Bildungsgutschein finanziert werden.</p>
<p><b>Step 3.</b> In welchen Bereichen arbeitet ein HEP? - Wohneinrichtungen Oder ( in Tagesstätten ) - Bildung ( an Schulen ) - Freizeit ( Kurse, Freizeitangeboten ) - Arbeit ( Werkstätten )</p>			<p>Dich erwarten ebenfalls grandiose Aufstiegschancen  Hat dieser Flyer dein Interesse geweckt? Erkundige dich hier: <a href="https://www.alice-eleonoren-schule.de/wp/blog/tag/heilerziehungspflegerin/">https://www.alice-eleonoren-schule.de/wp/blog/tag/heilerziehungspflegerin/</a></p>

Herausgeber:

Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt, Telefon: 06151/13480400, [www.alice-eleonoren-schule.de](http://www.alice-eleonoren-schule.de), [newsletterhep@aes-darmstadt.de](mailto:newsletterhep@aes-darmstadt.de)

# Die diesjährigen HEP- Absolvent\*innen

Wie alle anderen Schüler\*innen, Studierenden und Auszubildenden begann auch die aktuelle HEP-Oberstufe ihre Ausbildung zur/zum HEP und somit das Schuljahr im Sommer 2020 unter den besonderen Bedingungen der Coronapandemie: Ein Teil der Klasse kannte sich bereits aus der ebenfalls an der AES durchgeführten Ausbildung der Sozialassistenten, Andere kamen mit verschiedenen beruflichen und schulischen Vorerfahrungen hinzu. Die wichtigen sozialen Erfahrungen und Erlebnisse im Klassenverbund mussten aufgrund der damals bestehenden Sicherheitsrichtlinien überwiegend in den digitalen Raum verlegt werden. Mit besonderen Veranstaltungen wie einem gemeinsamen Online-Videoabend und einem digitalen Kneipenabend kompensierte die Klasse mit ihrer Klassenleitung Frau Krone die Umstände. Außerdem organisierten die Studierenden mehrere gemeinsame Ereignisse im Freien: Ein Wandertag zur Mathildenhöhe eröffnete das erste Ausbildungsjahr und ein gemeinsames Grillfest im Bessunger Jugendhof stellte das gemeinsame Ende dar.

Das zweite Ausbildungsjahr, welches im Sommer 2021 begann, konnte in Präsenz stattfinden.

Der Klasse gelang es, auf Basis der gemeinsamen Erfahrungen und durch eine selbstbestimmte Auseinandersetzung mit dem Thema "Achtsamkeit" schnell zueinander zu finden. Ein besonders beeindruckendes Ereignis stellte der gemeinsame Besuch der ehemaligen Vernichtungseinrichtung "Gedenkstätte Hadamar" dar, welcher für eine noch intensivere Beschäftigung mit der Geschichte behinderter Menschen in Deutschland sorgte und bei allen Beteiligten bis heute nachwirkt.

Auch in den anderen Arbeitsfeldern sorgten verschiedene praktische Erfahrungen, wie der Besuch der Dieburger Werkstätten oder die durch einen Apotheker durchgeführte Schulung in Medikamentenkunde, für abwechslungsreiche Lernerfahrungen.

Das Ende des zweiten Ausbildungsjahres stellen die schriftlichen und praktischen Abschlussprüfungen dar, auf die die Klasse sich sowohl selbstständig wie auch durch die Lehrkräfte angeleitet und begleitet vorbereitet. Der gemeinsame „Lerntag“ mit einem selbstorganisierten



leckeren Buffet wurde als "Highlight" empfunden. Mit dem erfolgreichen Bestehen der Prüfungen gehen die Auszubildenden in den nächsten, berufspraktischen Ausbildungsabschnitt über, für den sich alle bereits einen Ausbildungsplatz in einer Einrichtung der Behindertenhilfe in der Region gesichert haben.

## Herausgeber:

Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt, Telefon: 06151/13480400, [www.alice-eleonoren-schule.de](http://www.alice-eleonoren-schule.de), [newsletterhep@aes-darmstadt.de](mailto:newsletterhep@aes-darmstadt.de)